

Erscheinung beruht auf den Neubauten von 1905/06. Gewölbte Räume des Erdgeschosses dem 17.—18. Jahrhunderts angehörig. In einem Zimmer Supraporten mit Ansichten von Schloß Reuth, Premenreuth etc. Um 1800. In verschiedenen Räumen Ahnenporträts.

Über Sagen (Vehmengericht und Weiße Frau) vgl. SCHÖNWERTH II, 420.

RIGLASREUTH.

VO. V, 418—420; VIII, 308; XVII, 230; LIV, 187. — MB. XXXVIa, 422, 600. — Reg. Boic. V, 203; XII, 293. — WILTMAISTER, S. 309. — DESTOUCHES, Statistik, S. 176. — ZECH VON LOBMING, S. 89. — HEINRITZ, Taschenbuch, S. 142. — Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken (v. Hagen), VIII, 3. Heft (1862), 92. — Quellen und Erörterungen VI, 200. — SPERL, S. 422 f.

KATH. KAPELLE ST. WOLFGANG. Zur Pfarrei Pullenreuth. Matrikel R., S. 408.

Ganz einfacher Bau mit Flachdecke.

Auf dem anspruchslosen Barockaltar fünf holzgeschnitzte Figuren eines mittelalterlichen Schreinaltars: In der Mittelnische St. Wolfgang, Laurentius und Sebastian, zu seiten der Altarsäulen St. Mauritius und Johannes Ev. Mauritius trägt Maximiliansrüstung mit Kuhmäulern. Gegen 1520. H. 1,25 m. Durch Fassung geschädigt. Am Altar kleiner Tabernakel mit Knorpelwerk. Um 1670. Gut.

An der Seitenwand rechts bemalte Holzfigur des hl. Michael. Flottes Barockwerk. H. ca. 1,20 m.

EHEM. SCHLOSS. Besitzer: vom 15. bis Mitte des 17. Jahrhunderts die Mengersreuther. Vom Ausgang des 17. bis ins 19. Jahrhundert die Brodreis.

Das Schloß brannte 1849 ab. Klassizistischer Neubau. Jetzt Forstamt.

SCHÖNREUTH.

WILTMAISTER, S. 309. — ZECH VON LOBMING, S. 90. — DESTOUCHES, Statistik, S. 177. — HEINRITZ, Taschenbuch, S. 142. — EHRNTHALLER, Kemnath, S. 50 f. — Bavaria II, 1, 526. — SPERL, S. 416 f.

KATH. KAPELLE ST. SEBASTIAN. Zur Pfarrei Kemnath. Matrikel R., S. 413. 1694 und 1819 abgebrannt. 1844 Neubau mit Benutzung alten Mauerbestandes.

Wenig eingezogener halbrunder Chor. Langhaus in der Tonne gewölbt.

Altärchen um 1700. Einfach. Altarbild St. Sebastian. Kopie eines guten Originals.

Im Pflaster Grabstein. Gänzlich abgetreten. Jahreszahl *mccccxxxiiii* (= 1484) erkennbar. Quarz. 2 m : 0,95 m. (Vgl. EHRNTHALLER, S. 51.)

EHEM. EDELGÜTER OBER- und UNTERSCHÖNREUTH. Von den Besitzern seien die v. Bernclau hervorgehoben. 1790 vereinigt durch Herrn v. Kammerloher.

Schloß Oberschönreuth 1819 abgebrannt und nicht mehr aufgebaut. Unters Schönreuth ganz einfacher, dreistöckiger Bau um 1700. Jetzt Bauernhof.

Vor dem Dorf an der Straße nach Kemnath WEGKAPELLE mit Statue des hl. Johannes von Nep. Laut Inschrift Stiftung der Frau Ludmilla von Schirnding, geb. von Mosen, 1754.